

GÖD

www.goed-berufsschule.at



Ein starkes
Jahr
2019



VORWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



HERAUSFORDERNDE ZEIT – STARKE VERTRETUNG

Wie nicht anders zu erwarten, gönnt man den LehrerInnen keine Verschnaufpause, um nachhaltig pädagogisch wirken zu können. Weitere Reformen und Strukturveränderungen sollen beschlossen werden:

HERBSTFERIEN

Jahr für Jahr versammelten sich Schüler-, Eltern- und LehrervertreterInnen im Ministerium mit dem Ziel, einheitliche Lösungen für alle Schultypen und damit für alle SchülerInnen von sechs bis zur Volljährigkeit zu schaffen – ein Ding der Unmöglichkeit. Zu unterschiedlich waren, sind und bleiben die Interessen. Der Erwartungsdruck, nach jahrzehntelanger Diskussion nun endlich eine Entscheidung zu fällen, stieg. Letztendlich hat BM Faßmann angekündigt, eine bundesweit einheitliche Lösung als Gesetzesentwurf vorzulegen. Noch vor der offiziellen Begutachtung erreichte der Vorsitzende der ARGE-Lehrer, Paul Kimberger, dass – nicht wie ursprünglich vorgesehen – dadurch keine Verkürzung der Sommerferien erfolgt. In weiteren Gesprächen konnten wir dem Minister die Besonderheiten der Organisationsformen der Berufs-

schulen mit Jahres-, Lehrgangs- und Blockunterricht darstellen. Ebenso gilt es, die gesetzlichen Vorgaben im Schulzeitgesetz – Stichwort maximal zehn Prozent Unterrichtsentfall im Berufsschulbereich – einzuhalten. Auch die Tatsache, dass BerufsschülerInnen im Fall von Herbstferien in den Betrieben arbeiten müssen, unterscheidet unsere SchülerInnen von allen anderen. Aus diesem Grund soll es den Bildungsdirektionen ermöglicht werden, auf diese speziellen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. In der Begutachtungsphase für das Gesetz werden wir uns dafür einsetzen, dass vernünftige Ferienregelungen für uns Lehrerinnen und Lehrer, aber auch für unsere „Kundschaft“ – die Lehrlinge – festgelegt werden können.

Für das verbleibende Schuljahr wünsche ich euch ein wenig Gelassenheit, und wo es notwendig ist viel Kraft und Freude beim Fordern und Fördern unserer Lehrlinge.

Euer

Andreas Mascher,
Vorsitzender der Gewerkschaft Berufsschule

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es gab im letzten Kalenderjahr viele organisatorische Veränderungen bei allen Landesschulräten Österreichs. Nicht nur, dass die Landesschulräte ab jetzt Bildungsdirektionen heißen und Bildungsregionen eingerichtet wurden, zudem müssen unsere Direktorinnen und Direktoren mehr Verantwortung übernehmen. Mehr Verantwortung bewirkt aber auch einen erhöhten Aufgabenbereich mit mehr Arbeit. Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst muss in nächster Zeit Überlegungen anstellen, wie diese größere Verantwortung mit dem zu erwarteten erhöhten Arbeitspensum für Leiterpersönlichkeiten gewürdigt und besser abgegolten werden kann. Die Mehrbelastungen wirken sich auf die Schulleiterinnen und -Leiter aller Schultypen aus und dadurch sind alle Lehrergewerkschaften gefordert, Überlegungen für pekuniäre Verbesserungen aller Schulleitungen anzustellen. Durch die Erweiterung der Schulautonomie ergeben sich auch grundlegende Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen der Personalvertretung und der Vertretung der zukünftigen Bildungsdirektionen.

Auch hier werden Anpassungen und Veränderungen im gesetzlichen Bereich notwendig werden. Dies wird nur mit Unterstützung und Einbindung der gut organisierten Gewerkschaftsbewegung innerhalb der GÖD möglich sein. Daher kann unserer Berufsschullehrergruppe, empfohlen werden die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und die in ihr eingebundene und für euch zuständige Personalvertretung weiterhin zu stärken. Als Vorsitzender-Stellvertreter wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019 und vor allem keine Notwendigkeit Arbeitskämpfe aufnehmen zu müssen.



Gerhard Herberger,
Vorsitzender-Stellvertreter

Engagierte PersonalvertreterInnen beim jährlichen Informationsaustausch.

PersonalvertreterInnen-schulung 2018

DIE ALLJÄHRLICHE PERSONALVERTRETER/-INNENSCHULUNG, DIE VON DER GEWERKSCHAFT DURCHFÜHRT WIRD, FAND VON MONTAG, DEM 24. SEPTEMBER BIS MITTWOCH, DEM 26. SEPTEMBER 2018, IM VITALHOTEL STYRIA IN FLADNITZ AUF DER TEICHALM STATT.

Seit der Schulschließung im vorigen Schuljahr gibt es 16 Berufsschulen in der Steiermark. Dadurch ergaben sich auch personelle Veränderungen an den Dienststellen und in den Dienststellenausschüssen.

BDn Martina Jeindl, die GÖD-Vorsitzende der Landesleitung Steiermark – Sektion Berufsschulen – organisierte das Seminar wie immer hervorragend und informierte über Neuerungen in der GÖD. Um unsere Personalvertreterinnen und Personalvertreter bestmöglich in ihrer verantwortungsvollen und oft nicht leichten Arbeit zu unterstützen, wurden von der ZA-Vorsitzenden Edith Neuherz, dem ZA-Vorsitzenden Stv. Franz Winkler und ZA-Mitglied

Willibald Schuller wichtige Informationen im Berufsschulbereich weitergegeben und mit Praxisbeispielen rund um das Dienst- und Besol-



Von Ing. Franz Winkler, BEd, Obmann LB Berufsschule



ungsrecht ergänzt. Bei den anschließenden, teils lebhaften Diskussionen konnten viele aktuelle und brennende Fragen der Schulstandorte beantwortet werden. Besonders gefreut hat uns, Herrn LSI Hofrat Dietmar Vollmann und Herrn BSI Reg.-Rat. Ing. Franz Schliefer zu begrüßen, die alle Anwesenden mit einem tollen Vortrag über die Änderungen und über Neuigkeiten im steirischen Berufsschulsystem aus der Sicht der Schulaufsicht informierten. Am nächsten Tag gab uns der Vorsitzende der GÖD Steiermark, Herr Josef Pilko, einen Überblick über den Aufbau und die Neuerungen in der Gewerkschaft und erklärte uns die zukünftigen Vorhaben der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Am dritten und letzten Tag konnten wir den neuen Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft der Berufsschulen Herrn Andreas Mascher begrüßen, der sich unserer Gemeinschaft erstmals vorstellte und die Änderungen durch die Schulautonomie und die Vorhaben für die Zukunft unserer Sektion präsentierte. Die Abende der Veranstaltung wurden wie immer dafür genutzt, um den Personalvertreterinnen und Personalvertretern die Möglichkeit zu geben, sich untereinander auszutauschen und ihre Anliegen und Wünsche mit uns zu diskutieren. Unser besonderer Dank gilt allen Personalvertreterinnen und Personalvertretern der steirischen Berufsschulen für ihre engagierte Arbeit an den Schulen. ●

OFFENLEGUNG GEMÄSS MEDIENGESETZ § 25: Wirtschaftsbetriebe Ges. m. b. H. der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, 1010 Wien, Teinfaltstraße 7. Unternehmensgegenstand: Herstellung und Verbreitung literarischer Werke aller Art. Geschäftsführung: Otto Aiglsperger. Einziger Gesellschafter: Bildungs- und Presseverein der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Sitz: Wien. Betriebsgegenstand: Herstellung und Verarbeitung sowie Verlag literarischer Werke aller Art. Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten und der Geschäftsordnung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (Fassung gemäß Beschluss durch den 17. Gewerkschaftstag der GÖD) festgehalten sind.



Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann

Die Berufsschulen sind unverzichtbar

**UNIV.-PROF. DR. HEINZ FASSMANN,
BUNDESMINISTER FÜR BILDUNG, WISSEN-
SCHAFT UND FORSCHUNG IM INTERVIEW MIT
DER GOED-BUNDESZEITUNG – TEIL 1.**

Wie sehen Sie die Zukunft der dualen Berufsausbildung, insbesondere der Berufsschule in Österreich in Hinblick auf ihre Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen Ländern mit dualem Ausbildungssystem (z.B. Deutschland, Schweiz)?

Sowohl Österreich als auch Deutschland und die Schweiz haben eine lange Tradition im Bereich der dualen Ausbildung. In den letzten Jahren waren in allen drei Ländern die Zahlen der Lehrlinge

allerdings rückläufig, auch die der Lehrbetriebe. 2018 konnten wir zwar wieder steigende Lehrlingszahlen verzeichnen, aber der allgemeine Trend geht weiter Richtung höherer Bildung. Das ist per se nichts Schlechtes, dennoch sollten wir darüber nachdenken. Es ist offensichtlich, dass die Gesellschaft einem Maturaabschluss ein höheres soziales Prestige zuordnet, unabhängig von den günstigen Einkommens- und Erwerbsaussichten in der gewerblichen Wirtschaft. Die Bildungspolitik betont daher die Durchlässigkeit. Die duale Ausbildung ist keine Sackgasse, sondern erlaubt weiterführende Bildungswege. Mit der Berufsreifeprüfung beispielsweise können AbsolventInnen des dualen Systems mit Lehrabschlussprüfung auch ohne Matura ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule beginnen. Oder im

FOTO: BMBWF/MARTIN LUSSEK

INTERVIEW

nationalen Qualifikationsrahmen wird der Meister der gleichen Stufe zugeordnet wie der Ingenieur oder ein Bachelor. Vielleicht helfen diese Maßnahmen das Prestige der dualen Ausbildung wieder anzuheben, genauso wie eine Modernisierung der Ausbildungsinhalte – Stichwort Digitalisierung – oder eine verstärkte Internationalisierung – Stichwort Erasmus in der dualen Ausbildung.

Die Lehrlingsausbildung und das Berufsschulwesen tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes bei. Welchen Stellenwert hat das Berufsschulwesen für Sie als Bundesminister?

Die Berufsschule ist unverzichtbar, genauso wie die betriebliche Ausbildung. Sie ist ein Lernort, an dem sichergestellt wird, dass die erworbene Fachqualifikation breiter angelegt wird, um so die betriebliche Ausbildung zu ergänzen. Ich wage sogar die Behauptung, dass ihre Bedeutung mit den Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft weiter ansteigen wird, denn die berufstheoretische Ausbildung in der Berufsschule schafft gleichsam einen qualifikatorischen Vorrat für die zukünftigen Veränderungen.

Teilweise wird die Berufsschule als letzte Möglichkeit einer Berufsausbildung gesehen und als „Restschule“ abqualifiziert. Wie sehen Sie das Image der Berufsschule?

Auch die NMS hat oft mit diesem Image zu kämpfen. Aber weder die NMS noch die Berufsschule verdienen es, als „Restschule“ bezeichnet bzw. abqualifiziert zu werden. In der Berufsschule wird ein hoher Prozentsatz der Fachkräfte ausgebildet. Die Berufsschule bzw. die duale Ausbildung insgesamt ist auch keineswegs die letzte Möglichkeit einer Berufsausbildung, sondern in vielen Fällen der Start erfolgreicher Karrieren, die bis hin in Führungspositionen oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit reichen. Wir müssen gemeinsam gegen diese verzerrte Wahrnehmung auftreten und ein positives Narrativ prägen.

Lehrerinnen und Lehrer haben in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit ein schlechtes Image. Wie kann das Ministerium dem entgegenwirken?

Ich bin mir nicht sicher, ob das zutreffend ist, denn ich sehe die große Bedeutung der Lehrer und

Lehrerinnen für die Bildung und Ausbildung der nächsten Generation. Die Schule ist die zentrale Instanz der Zukunftsgestaltung des Landes. Wenn es gelingt, Schüler und Schülerinnen bestmöglich für eine spätere Erwerbstätigkeit zu qualifizieren, ihre Persönlichkeitsentwicklung durch Bildung zu fördern und ein soziales Miteinander über unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen hin zu erzeugen, dann ist unglaublich viel gelungen. Manche Beobachter sehen aber nicht die Leistungen der Lehrer und Lehrerinnen, sondern mehr die Ferien, die vermeintliche Freizeit oder sind durch persönliche Erinnerungen und Erfahrungen an die eigene Schulzeit geprägt. Da gab es die Lieblingslehrerin und natürlich auch jene Lehrer, mit denen man so seine Probleme hatte. Das Besondere am Ort Schule ist, dass jeder mal dort war und jeder weiß, wie es dort ist. Das macht ihn auch zu einem guten Gesprächsthema. Jeder hat – basierend auf seiner eigenen Schulerfahrung – eine Meinung



Das duale Ausbildungssystem bzw. die Berufsschule ist in vielen Fällen der Start erfolgreicher Karrieren.

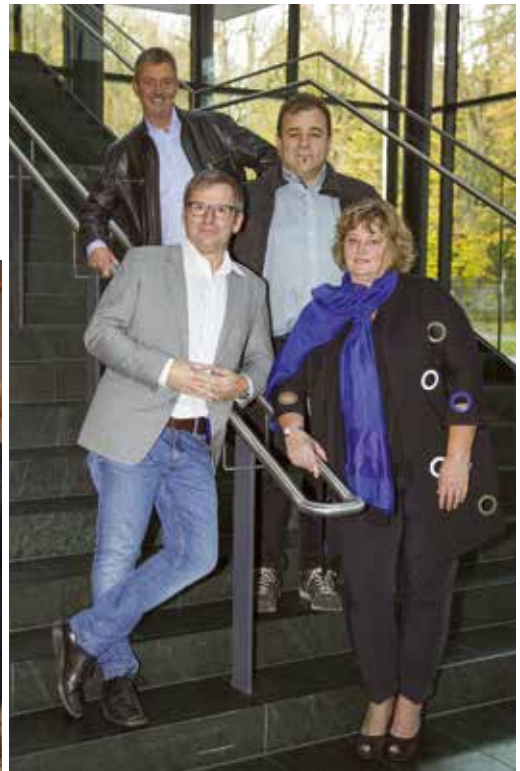
dazu, wie ein guter Lehrer, eine gute Lehrerin sein sollte. Dass die Realität im Klassenzimmer aus der Perspektive eines Pädagogen oft eine ganz andere ist, wird nicht selten übersehen. Ich ziehe meinen Hut vor jeder einzelnen Lehrerin und jedem einzelnen Lehrer in Österreich.

Die Fortsetzung finden Sie in der kommenden Ausgabe 2/19 Juni, 2019.

FOTO: SHUTTERSTOCK

NEUIGKEITEN

Links: Bildungsdirektor Dr. Paul Gappmeier, LRⁱⁿ Dr. Beate Palfrader, OSR Ernst Zalesky, HR LSI Roland Teissl, Elisabeth Faistenauer. Rechts: Das neue Team: Martin Bartl, Johann Pfister, Friedrich Schöffthaler, Elisabeth Faistenauer.



Neues ZA-Team in Tirol

MIT 1. DEZEMBER 2018 IST DER VORSITZENDE DES ZENTRALAUSSCHUSSES FÜR LEHRER/-INNEN DER TIROLER FACHBERUFSSCHULEN, OSR ERNST ZALESKY, IN DEN RUHESTAND GETRETEN.

Er hatte die Funktion des Vorsitzenden mehr als zehn Jahre inne und hat in dieser Zeit weitreichende Änderungen im Berufsschulbereich mitbegleitet. Die Vertreter des Dienstgebers, aber auch die Kolleginnen und Kollegen schätzten seine ruhige und ausgleichende Art, durch die er viel im Berufsschulbereich in Tirol erreicht hat. Mit ihm verliert die Personalvertretung einen engagierten Kämpfer und Mitstreiter für ausgewogene Arbeitsbedingungen im Berufsschulbereich. Den Vorsitz im Zentrallausschuss hat seine bisherige Stellvertreterin, **SR Elisabeth**

Faistenauer, übernommen. Sie wird mit ihrem neuen Team, Martin Bartl, Johann Pfister und Fritz Schöffthaler, die Agenden des Zentrallausschusses in Tirol wahrnehmen.

Auch in der GÖD Landesvertretung 12 Berufsschullehrer kommt es zu Änderungen. Renate Mitterer übernimmt von OSR Ernst Zalesky die Funktion der Vorsitzenden-Stellvertreterin.

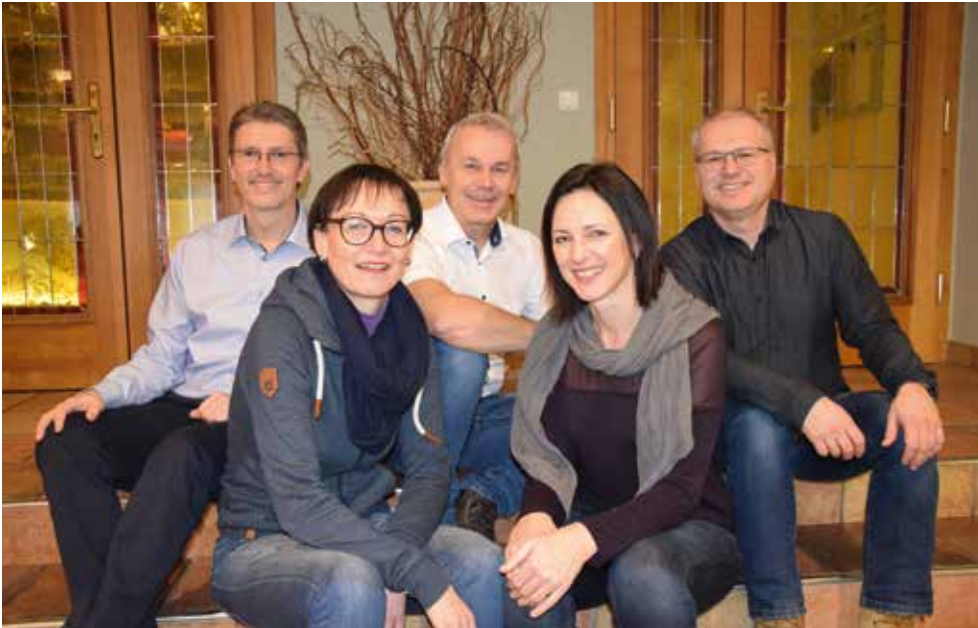
Wir wünschen unserem Kollegen und Freund OSR Ernst Zalesky alles Gute für den Ruhestand und Elisabeth Faistenauer viel Erfolg mit ihrem Team! ●

FOTOS: REINHARD HOLY • LAND TIROL/OSWALD



Von BS Renate Mitterer, Lehrerin an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro

Das neue ZA-Team Oberösterreich stellt sich vor:



Von links nach rechts:
Mitglied Karl Kammerer, Vors.-Stellvertreterin Erika Merta, Vorsitzender Andreas Mascher, Schriftführerin Eveline Berger und Mitarbeiter Friedrich Platzer.

SEIT 6. NOVEMBER 2018 SETZT SICH, BEDINGT DURCH DEN RUHESTAND VON JUDITH ROTH, DER ZA OBER-ÖSTERREICH NEU ZUSAMMEN.



Themen werden ausführlich diskutiert und gemeinsam werden Lösungen gefunden!





Von Thomas Londgin, Vertrauensperson im DA II in Wien

Familienbonus PLUS

EINE SPÜRBARE ENTLASTUNG FÜR FAMILIEN

Ab 1. 1. 2019 tritt die größte steuerliche Entlastung seit Gründung der 2. Republik für Familien in Kraft. Mit dem Familienbonus sinkt die Steuerlast pro Kind um bis zu 1.500 Euro im Jahr. Davon profitieren 950.000 Familien und 1,6 Millionen Kinder in Österreich. Auch geringverdienende AlleinverdienerInnen profitieren von dieser steuerlichen Maßnahme im Umfang von bis zu 1,5 Milliarden Euro. Beim Familienbonus handelt es sich um einen Steuerabsetzbetrag. Dieser

kann man wahlweise über die Lohnverrechnung 2019 oder durch die Arbeitnehmerveranlagung beziehungsweise Steuererklärung mit Auszahlung 2020 in Anspruch nehmen.

Pro Kind reduziert sich die Steuerlast um bis zu 1.500 Euro. Bezieht das Kind über den 18. Geburtstag hinaus die Familienbeihilfe, so hat es weiterhin einen Anspruch auf einen reduzierten Familienbonus von 500 Euro jährlich. Bereits ab dem ersten Steuereuro beginnt der Familienbonus zu wirken.



DIE FOLGENDE TABELLE¹ GIBT EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTLASTUNG.

Bruttogehalt pro Monat	Entlastung pro Jahr in % der Lohnsteuer					
	1 Kind		2 Kinder		3 Kinder	
1.200	258	100%	258	100%	258	100%
1.500	1.022	100%	1.022	100%	1.022	100%
1.750	1.500	100%	1.606	100%	1.606	100%
2.000	1.500	74%	2.261	100%	2.261	100%
2.300	1.500	49%	3.000	97%	3.292	100%
2.500	1.500	40%	3.000	79%	3.980	100%
2.650	1.500	35%	3.000	69%	4.496	100%
3.000	1.500	27%	3.000	54%	4.500	81%
3.500	1.500	20%	3.000	40%	4.500	60%

¹ [HTTP://OOE-OEAA.BT/UPLOADS/MEDIA/FOLDER_FAMILIENBONUS_PLUS.PDF](http://OOE-OEAA.BT/UPLOADS/MEDIA/FOLDER_FAMILIENBONUS_PLUS.PDF) (7. 10. 2018, 22:00)

IMPRESSUM

„www.goed-berufsschule.at“ ist die Zeitschrift der Bundesleitung der Gewerkschaft Berufsschule in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Redaktion: Nicole Feichtinger (Leitung), Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien, Tel.: 01/534 54-451. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Mag. Aldina Dolic, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wienerstraße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035305 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name _____

Straße _____ Nr. _____

Postleitzahl _____ Ort _____